

Vorschlag: Kolloqsimulation hier im Forum

Beitrag von „JLo“ vom 25. September 2006 14:13

Hallo,

in NRW gehoert zum 2. Staatsexamen u.a. ja ein Kolloquium am Pruefungstag.

Dort soll der Pruefling zeigen, dass er die gelernte Theorie in den vergangenen zwei Jahren sinnvoll in der Praxis angewandt hat und dazu aus dem eigenen Unterricht berichten.

Wie waere es, solch ein Kolloq hier zu simulieren? Vielleicht gibt es ja noch ein paar [Ex-Referendare](#), die sich an die Fragen aus ihrem eigenen Kolloq erinnern und die hier mal reinstellen. Die Leute, die Antworten geben, versuchen sie wie unter Kolloqbedingungen zu formulieren, mit Beispielen aus der eigenen Unterrichtspraxis. Andere koennen die Antworten dann wie Pruefer aufnehmen und weiter nachbohren, uswuf.

Wir machen das bei uns im Seminar, und ich finde es hilfreich um die eigenen Gedanken etwas vorzubereiten, allerdings ist die Zeit dort viel zu kurz.

Gruesse

JLo

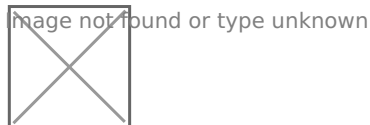
Ich haeng auch gleich mal eine Beispielfrage an: (In der Pruefung wird man ja gesiezt...)

Sie haben sicherlich Erfahrungen mit Leistungsheterogenitaet gesammelt. Welche Moeglichkeiten der Binnendifferenzierung haben sie in ihrem Unterricht in den verschiedenen Jahrgansstufen genutzt?

Beitrag von „silke111“ vom 25. September 2006 14:18

die idee finde ich klasse!

würde auch gerne von eheml. ref's fragen hören, die ihnen in der prüfung gestellt wurden!



dann am besten mit extra-simulation auch für grundschule

Beitrag von „Cozumel“ vom 25. September 2006 16:37

Das Problem ist natürlich, dass man weder die Nervosität noch den Zeitdruck, die "richtige" Antwort zu finden, hier im Forum simulieren kann ... ansonsten gute Idee.

Beitrag von „JLo“ vom 25. September 2006 18:45

Ebend, und ich verspreche mir, dass es im Stress etwas leichter faellt, wenn man die Argumente, Gegenargumente und Formulierungen schon einmal in Ruhe durch seine Hirnwindungen getrieben hat.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. September 2006 19:12

JLo

Das setzt aber voraus, dass ähnliche oder identische Fragen gestellt werden. Die Themen des Kolloq sind nicht in dem Sinne standardisiert, und man kann sich nicht auf alles vorbereiten - Simulation hin oder her.

Dann lieber in einer 1:1 Situation mit bester Freundin oder so üben - das ist realistischer.

Was Du hier schreibst, kannst Du Dir ja vorher zig mal durch den Kopf gehen lassen. Und sind wir die Richtigen, die Deine Antworten bewerten sollen?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Britta“ vom 25. September 2006 19:15

Wir haben es damals so gemacht, dass wir in einem Kreis von mehreren Kandidatinnen regelmäßig Fragen diskutiert haben. So konnten wir gut Meinungen bilden, verschiedene Sichtweisen berücksichtigen etc. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt, ich kann sie nur empfehlen!

Beitrag von „Elaine“ vom 25. September 2006 20:03

Wir könnten doch zumindest unsere Meinungen hier darlegen, oder? Finde das immer sehr hilfreich, andere Meinungen zu hören und dadurch Anregungen zu bekommen!

Z.B was ist eure Meinung zur Notengebung ab der zweiten Klasse?

Was ist eure Meinung über Offenen Unterricht? Über jahrgangsübergreifende/jahrgangsbezogene Klassen....

Beitrag von „JLo“ vom 25. September 2006 20:52

Bolzbold

Zitat

Das setzt aber voraus, dass ähnliche oder identische Fragen gestellt werden. Die Themen des Kolloq sind nicht in dem Sinne standardisiert, und man kann sich nicht auf alles vorbereiten - Simulation hin oder her.

IBTD. Natuerlich sind die Fragen nicht standardisiert, aber es gibt doch eine gewisse Uebereinkunft, wie die z.B. Lehrerfunktionen aussehen und umzusetzen sind oder wie mit Unterrichtsstoerungen zu verfahren ist. Und darauf zielt das Kolloq ja ab.

Zitat

Dann lieber in einer 1:1 Situation mit bester Freundin oder so üben - das ist realistischer.

Was Du hier schreibst, kannst Du Dir ja vorher zig mal durch den Kopf gehen lassen. Und sind wir die Richtigen, die Deine Antworten bewerten sollen?

Nein, die Antworten sollen ja auch nicht bewertet werden. Wenn jemandem etwas auffaellt, was ihm komisch vorkommt, dann hakt der- oder diejenige eben nach. Genau wie die Leute das im Kolloq tun werden.

Der Nachteil an den Mitreferendaren ist, dass wir alle aus dem gleichen Stall kommen und daher vielleicht etwas betriebsblind sind. Im Kolloq sitzen Leute, die Dinge evtl. ganz anders

sehen, vermutlich ebenso wie hier.

Beitrag von „max287“ vom 25. September 2006 20:55

bietet sich an sowas per icq z.B. zu machen, habe ich damals auch gemacht

Beitrag von „Britta“ vom 26. September 2006 09:55

Zitat

JLo schrieb am 25.09.2006 19:52:

IBTD. Natuerlich sind die Fragen nicht standardisiert, aber es gibt doch eine gewisse Uebereinkunft, wie die z.B. Lehrerfunktionen aussehen und umzusetzen sind oder wie mit Unterrichtsstörungen zu verfahren ist. Und darauf zielt das Kolloq ja ab.

Vielleicht ist das bei euch Sek II-Leuten anders, aber bei uns ging es im Kolloquium um etwas Anderes. Wir mussten zeigen, dass wir uns in verschiedenen Bereichen auskennen und dieses Wissen auch transferieren und vernetzen können. Deshalb gab es auch viele Fragen, auf die hin wir unsere eigene Position begründet darlegen mussten. Bei uns sollte im Kolloquium überprüft werden, ob wir eine eigene Lehrerpersönlichkeit entwickelt haben mit Grundsätzen, die wir so vertreten konnten. Aber wie gesagt, das kann bei euch anders sein.

LG

Britta

Beitrag von „tantesylvie“ vom 26. September 2006 16:18

Hallo Britta,

bei uns war das im Kolloqu genauso. Wir mussten ganz oft unsere Meinung darlegen oder Fragen aus der Praxis beantworten. In Reli z.B. wurde ich gefragt, was ich sagen würde, wenn eine Mutter ihr Kind vom Reli UNterricht abmelden würde.

Wir in Mönchengladbach hatten 10 Themen, aus denen dann die Fragen kamen. Mir hat es damals total geholfen mich mit meiner Lerngruppe zu treffen und einfach verschiedenen Themen zu diskutieren.

Liebe Grüße
sylvie

Beitrag von „Elaine“ vom 26. September 2006 21:27

Ist es im Koll. eigentlich auch so, dass man z.B.spontan eine U-Reihe zu einem Thema entwerfen muss?

Oder das gefragt wird: Welche Übungen würden sie dem Kind geben, damit er z.B. seine Leseleistung stärkt?

Uns wurde auch gesagt, dass wir zu allem eine Meinung haben müssen und immer wieder Beispiele aus der eigenen Praxis nennen müssen! Und nichts ansprechen, worüber man nichts weiß. Beispiel: Im Einstieg Montessorri zitieren, ohne genaueres über die Frau zu wissen.

Beitrag von „Tina_NE“ vom 26. September 2006 21:32

Hallo Elaine,

das mit der U-Reihe habe ich noch nicht gehört. die andere Frage würde ich schon eher erwarten.

Sie haben die individuelle Förderung angesprochen -- wie stellen Sie dies sicher? o.ä.

Lg
Tina

Beitrag von „Britta“ vom 26. September 2006 21:42

Nein, das mit der Unterrichtsreihe hab ich auch noch nicht gehört. Die andere Frage könnte ich mir aber auch vorstellen. Dann gilt es eben, Vorschläge zu machen und diese möglichst auch theoretisch zu untermauern. Um das zu üben, haben wir eben miteinander diskutiert - so hörst du auch nochmal verschiedene theoretische Fakten, die du vielleicht allein nicht berücksichtigt hättest. Außerdem kommt ihr so von Hölzchen auch Stöckchen und lernst, die Themen miteinander zu vernetzen - auch etwas, das bei uns sehr wichtig war.

LG

Britta